



FIDURA

Private Equity Fonds

Leistungsbilanz

(Stand: 31.03.2016)



LEISTUNGSBILANZ

Emissionshaus

FIDURA wurde 2001 von erfahrenen Unternehmern und Kapitalmarktspezialisten als unabhängiges Beratungs- und Emissionshaus für Private Equity gegründet. Mit den bislang vier aufgelegten Fonds konnte das Emissionshaus bis heute ein Gesamtvolumen von rd. 110 Mio. EUR bei über 4.000 Anlegern platzieren.

FIDURA Private Equity Fonds investieren das Geld der Anleger nach langer und sorgfältiger Prüfung mit einem sehr risikoreduzierten Ansatz ausschließlich in innovative und solide Technologieunternehmen. Gerade der deutschsprachige Raum ist reich an kleinen und mittleren Firmen, die oft Marktführer in einem speziellen Segment sind. Als Kapitalgeber, Coach und Sparringspartner begleitet das erfahrene Management von FIDURA kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ab 1 Mio. EUR Umsatz bei der Umsetzung ihrer Wachstumspläne. Strenge Investitionskriterien und die konsequente Verfolgung der angestrebten Entwicklungs-Meilensteine der Portfolio-Unternehmen sorgen für ein ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis. Die FIDURA-Fonds beteiligen sich darüber hinaus ausschließlich an Firmen, deren Management sich zur Einhaltung strenger ethischer Kriterien und einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet.

Ein weiterer Erfolgsfaktor der FIDURA Private Equity Fonds war bisher ein optionales anlegerfreundliches Sicherheitskonzept, das bislang für die ersten drei FIDURA-Fonds mit großem Erfolg über speziell ausgewählte europäische Versicherungen realisiert wurde.

Für den aktuellen Fonds, den FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds, dessen Anlagebedingungen sich im Genehmigungsprozess durch die BaFin befinden, ist keine Absicherungsstrategie vorgesehen, da für ihn das neue KAGB-Gesetz nur eine Investitionsstrategie in vorwiegend Private Equity vorsieht.

Seit dem 21. Januar 2015 agieren alle FIDURA Private Equity Fonds nach dem neuen Kapitalgesetzbuch (KAGB) als Alternative Investmentfonds, sog. AIFs. Die langjährige geschäftsführende Kommanditistin der FIDURA-Fonds, die IWF Fondsconsult GmbH, hat am 21. Januar 2015 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Registrierung als Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) gemäß §44 KAGB erhalten. Mit Bescheid der BaFin vom 03. Juli 2015 agiert gemäß §87 i.V.m. §69 Abs. 1 Satz 1 Kapitalanlagegesetzbuch („KAGB“) die BLS Verwahrstelle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Hamburg als Verwahrstelle für die Fonds 1–3 und seit 29. Juli 2015 für den Fonds 4.

Management

Kompetenz, unternehmerische Erfahrung und Technologie-Know-how des Fondsmanagements sind zentrale Erfolgsfaktoren der FIDURA Private Equity Fonds. Sie vertrauen hierbei auf das Kompetenzteam der IWF Fondsconsult GmbH, der AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) der FIDURA-Fonds. Alle Fondsmanager sind unternehmerisch erfahren, haben einen naturwissenschaftlichen Hintergrund und kennen alle Facetten des Private-Equity-Geschäftes. Dadurch ist eine professionelle Umsetzung sämtlicher Teilschritte des Beteiligungsprozesses – von der Vorprüfung bis zur Veräußerung der Beteiligungen – gewährleistet.

Dank ihres guten Netzwerkes haben die Fondsmanager Zugang zu innovativen, wachstumsstarken Technologieunternehmen – eine elementare Voraussetzung für einen guten „Deal Flow“. Weitere Schlüsselaufgaben, die in ihren Händen liegen, sind die Auswahl der Portfolio-Unternehmen sowie die erfolgreiche Umsetzung der in den Beteiligungsverträgen vereinbarten Ziele.

Dabei stellen die FIDURA-Fondsmanager dem Management der Portfolio-Unternehmen ihr Netzwerk und Know-how bei verschiedenen unternehmerischen Aufgaben zur Verfügung:

- ▶ Strategische Neuausrichtung des Unternehmens inkl. Optimierung des bestehenden Produktportfolios
- ▶ Optimierung von Produktionsprozessen und der Produktionsplanung
- ▶ Einführung eines Working-Capital-Managements zur verbesserten Liquiditätssteuerung
- ▶ Implementierung von Controlling-Systemen
- ▶ Mitwirkung bei Organisationsentscheidungen
- ▶ Mitwirkung an der Entwicklung und Umsetzung umsatzsteigernder Marketingmaßnahmen
- ▶ Mitwirkung bei Maßnahmen zur Vertriebsoptimierung

Nicht zuletzt trägt das Fondsmanagement auch die Verantwortung für die erfolgreiche und möglichst lukrative Veräußerung der Portfolio-Unternehmen.



Klaus Ragotzky

Klaus Ragotzky ist Gründer und Geschäftsführer des Emissionshauses FIDURA und Geschäftsführer der IWF Fondsconsult, der KVG der FIDURA-Fonds. Nach seinem Studium der Mathematik und der Wirtschaftswissenschaften an der Technischen Universität in München war Klaus Ragotzky bis 2000 mehr als acht Jahre bei einer deutschen Großbank in der Investmentanalyse, zuletzt als Leiter des Analysebereichs Technologieunternehmen, tätig.

Aufgrund dieser Tätigkeit verfügt er über ein tiefgreifendes Know-how, speziell im Bereich der Unternehmensanalyse und -bewertung, und ist ein hervorragender Kenner der Soft- und Hardwarebranche. Durch seine Mitwirkung an zahlreichen Börsengängen und Aktienemissionen wie Adidas, Puma oder cts Eventim besitzt Klaus Ragotzky darüber hinaus weitreichende Erfahrung im Bereich der Kapitalmarkt- und Finanzierungstransaktionen.

Klaus Ragotzky ist anerkannter Investmentanalyst und langjähriges Mitglied der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA). Er verfügt über ein umfassendes Netzwerk in der Banken- und Beteiligungsbranche.

2001 gründete er zusammen mit weiteren erfahrenen Unternehmern und Investmentbankern das Emissionshaus FIDURA.

Als Geschäftsführer des Emissionshauses FIDURA, der KVG und als Mitglied des Managements der FIDURA-Fonds ist Klaus Ragotzky federführend für die Konzeption der Fonds, die Akquisition der Beteiligungen und das laufende Fonds- und Risikomanagement verantwortlich.



Tomas Meinen

Nach seinen Studien der Geowissenschaften, Elektrotechnik und Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und beruflichen Stationen in der Halbleiter- und Laserindustrie gründete Tomas Meinen 1984 sein erstes Unternehmen, dessen Tätigkeitsschwerpunkt in Industrieentwicklungsprojekten im Bereich der Elektronik und des Anlagenbaus lag.

Im Zuge der Expansion erfolgte 1988 die Gründung der Meinen, Ziegel & Co. GmbH, eines Unternehmens, das sich mit Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Spezialmaschinen, u. a. zur Herstellung von Smart Cards (Chipkarten), beschäftigte. Durch die mehr als 35 Patente entwickelte sich das Unternehmen schnell zum globalen Technologie- und Marktführer im Bereich industrieller Fertigungsanlagen für Chipkarten mit einem Vertriebsnetz in über 80 Ländern. Im Jahr 2000 wurde das Unternehmen an die DataCard Corp. USA, ein Unternehmen der deutschen Quandt-Gruppe, veräußert.

Danach war Tomas Meinen Mitgründer mehrerer Technologieunternehmen im In- und Ausland (z. B. Xetos AG). Daneben berät er junge wachstumsstarke Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Geschäftsmodelle und ist Aufsichtsratsmitglied mehrerer Unternehmen aus dem Technologiebereich. Darüber hinaus war er für zahlreiche Beteiligungsgesellschaften, wie Deutsche Bank eVentures, beratend tätig.

Tomas Meinen verfügt über ein weitreichendes Know-how im Bereich neuer Technologien und Unternehmensführung. Durch sein breites Netzwerk eröffnet er dem Fonds den stetigen Zugang zu attraktiven Technologieunternehmen.

Seit 2003 ist Tomas Meinen Fondsmanager bei FIDURA.



Dr. Uwe Albrecht

Nach seinen Studien der Physik an der University of Washington, Seattle, USA, und an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz promovierte Dr. Uwe Albrecht an der Universität Konstanz im Bereich Oberflächenphysik.

Ab 1993 war Dr. Uwe Albrecht viele Jahre im Innovationsmanagement und in der Technologieberatung bei Mannesmann und Siemens tätig. Bei der Siemens AG war er mehr als acht Jahre bei der Tochtergesellschaft Siemens Venture Capital (zuletzt als Managing Partner) mitverantwortlich für die Entwicklung des Beteiligungsgeschäftes des Siemens-Konzerns. Hierbei konzentrierte er sich auf internationale Investments in junge Technologieunternehmen in den Sektoren Industrie und Energie.

Aufgrund seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Ludwig-Bölkow-Systemtechnik GmbH, einem auf Beratungsleistungen im Energie- und Umweltbereich spezialisierten Unternehmen, verfügt er über weitreichende unternehmerische Erfahrung.

Durch sein weitgespanntes Netzwerk erschließt er dem Fonds kontinuierlich den Zutritt zu interessanten Unternehmen für Beteiligungsengagements.

Dr. Uwe Albrecht ist seit 2008 bei FIDURA als Fondsmanager tätig.



Ingrid Weil

Ingrid Weil ist seit Mai 2012, neben Klaus Ragotzky, die Geschäftsführerin der IWF Fondsconsult GmbH, der AIF-KVG der Fonds und gehört dem Gründungsteam des Emissionshauses FIDURA an. Seit Dezember 2003 ist sie zeitgleich Geschäftsführerin der Komplementärin der FIDURA Private Equity Fonds, der FIDURA Verwaltungs- und Management GmbH.

Nach dem Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus an der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg, verbrachte Ingrid Weil fast fünf Jahre bei der Bayerischen Landesbank, u. a. in den Bereichen Portfoliomanagement/Research, Renten Sales Force und Rentenhandel International (Derivative) und anschließend im Bereich internationale Kreditsyndizierung/Kreditverwaltung.

Ingrid Weil hat sich anschließend, vor Gründung des Emissionshauses FIDURA im Jahr 2001, auf Outsourcing & Offshoring in der Tschechischen und Slowakischen Republik spezialisiert. Sie begleitet die Portfolio-Unternehmen der FIDURA-Fonds bei Bedarf zwecks Kostenoptimierung und Marktanalyse in den o. g. Ländern.

Als Geschäftsführerin der AIF-KVG der FIDURA-Fonds, ist Ingrid Weil zuständig für die Verwaltung der Fonds, für die interne sowie externe Kommunikation der FIDURA Private Equity Fonds und für die Portfolio-Entwicklung und Akquisition der Beteiligungen im Bereich Biotechnologie und Agrar/Food/Nutrition.

Fonds im Überblick

Die drei bisher platzierten FIDURA-Fonds

- ▶ FIDURA Vermögensbildungs- und Absicherungsfonds (Januar 2004 – Dezember 2006)
- ▶ FIDURA Rendite Plus Ethik Fonds (Juli 2005 – März 2010) sowie
- ▶ FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 3 Fonds (April 2010 – Dezember 2012)

haben bis Ende März 2015 bei über 4.000 Anlegern Eigenkapital i. H. v. rd. € 110 Mio. aufgenommen.

Die Platzierung des FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds wird vorbehaltlich der Genehmigung der Vertriebsanzeige durch die BaFin fortgesetzt.

Der FIDURA Vermögensbildungs- und Absicherungsfonds und der FIDURA Rendite Plus Ethik Fonds sind bislang Beteiligungen an fünf Unternehmen eingegangen: WEBfactory, SensorDynamics, Mechatronic Systemtechnik, Fries Research & Technology und m2p-labs.

Der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 3 Fonds hat sich bislang an zwei Unternehmen – Fries Research & Technology und m2p-labs – beteiligt. Der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds ist bis dato Beteiligungen an drei Unternehmen – Mechatronic Systemtechnik, Fries Research & Technology und m2p-labs – eingegangen.

Die Beteiligung an dem Unternehmen SensorDynamics wurde im Juli 2011 mit hohem Gewinn und deutlich früher als geplant verkauft (s. Seite 9).

	Platzierung Zeitraum	Platziertes Fonds- volumen (bereinigt) € Mio.	Eigen- kapital %	Portfolio-Unternehmen Beteiligungszeitpunkt Anteil am Gesellschaftskapital (%)				
				WEB- factory	Sensor Dynamics (verkauft)	Mechatronic System- technik	Fries Research & Technology	m2p- labs
FIDURA Vermögensbildungs- und Absicherungsfonds (platziert)	Jan. 2004 – Dez. 2006	27	100	Nov. 2006 April 2014 33,22	Okt. 2007 2,3 ²	Okt. 2008 März 2014 13,36	Feb. 2010 Okt. 2013 13,85	Okt. 2013 Sept. 2014 ³ Okt. 2015 ⁴ 12,60
FIDURA Rendite Plus Ethik Fonds (platziert)	Juli 2005 – März 2010	49,5	100	Nov. 2006 Dez. 2008 April 2014 39,53	Okt. 2007 2 ²	Okt. 2008 März 2014 13,36	Feb. 2010 Okt. 2013 18,98	Okt. 2013 Sept. 2014 ³ Okt. 2015 ⁴ 17,05
FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 3 Fonds (platziert)	April 2010 – Dez. 2012	31,5	100	-	-	-	Okt. 2010 März 2012 Okt. 2013 12,67	Okt. 2013 Sept. 2014 ³ Okt. 2015 ⁴ 6,96
FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds (im Genehmigungsprozess)	Okt. 2012	1	100	-	-	März 2014 0,68	Okt. 2013 1,28	Okt. 2013 Sept. 2014 ³ 0,68
Gesamt	-	109¹	-	72,76	4,3²	27,4	46,79	37,29
Gesamtinvestitionen								€ 36 Mio.^{1,5}
Wertentwicklung Gesamtportfolio								€ 43,5 Mio.⁵ (entspricht 20 % Rendite)

¹ Die Differenz zu dem bei den Anlegern eingeworbenen Eigenkapital erklärt sich dadurch, dass dieses hauptsächlich durch Ratensparverträge gespeist wird

² Zum Zeitpunkt des Verkaufs an den US-Halbleiterhersteller Maxim Integrated Products Inc., USA, im Juli 2011

³ Keine Nachfinanzierung, nur Nachbewertung der Anteile

⁴ Nachfinanzierung, inkl. Ausgleichskapitalverteilung

⁵ Zahlen sind gerundet

Das Gesamtvolumen der im Rahmen der eingegangenen Beteiligungen sowie der im Zusammenhang mit den Versicherungen getätigten Investitionen belief sich per Ende März 2016 auf knapp € 36 Mio.¹.

Aktuelle Entwicklung

Die Entwicklung der Fonds verläuft plangemäß. Die getätigten Investitionen entsprechen – sowohl unter Rendite- als auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten – den prospektierten Investitionskriterien. Der Zugang sowie die ziel- und zeitgerechte Auswahl von wachstumsstarken, innovativen und nachhaltig agierenden Unternehmen aus dem deutschen (WEBfactory, Fries Research & Technology, m2p-labs) und österreichischen (SensorDynamics, Mechatronic Systemtechnik) Mittelstand dokumentieren die erfolgreiche Umsetzung des FIDURA-Beteiligungskonzeptes.

Bei den bisherigen Beteiligungen wurden wesentliche operative Fortschritte erzielt: So wurden bei dem Beteiligungsunternehmen **SensorDynamics** (Mikrosystemtechnik, Beteiligung erworben in 2007, verkauft im Juli 2011) die Finanzmittel zum beschleunigten Ausbau der Entwicklungs- und Produktionskapazitäten, für weitere hochinnovative Produktentwicklungen und zur Erweiterung des weltweiten Vertriebsnetzes eingesetzt. Darüber hinaus wurden mit den Mitteln der Ausbau der Kundenbeziehungen und der Eintritt in den asiatischen Automobilmarkt finanziert, wo SensorDynamics Zulieferer für die Serienfertigung von KIA und Hyundai wurde. Vor allem das attraktive Produkt-Portfolio von SensorDynamics war dafür ausschlaggebend, dass das US-amerikanische Unternehmen Maxim Integrated Products Inc. das Unternehmen im Juli 2011 für 164 Mio. US-Dollar übernahm. Für die FIDURA-Anleger bedeutete der Verkauf dieser Beteiligung eine Netto-Verdoppelung des eingesetzten Kapitals. Die Beteiligungserlöse wurden noch im Jahr 2011 an die Anleger ausgeschüttet.

Bei **WEBfactory** (Prozessvisualisierungstechnik und Energiemanagement, Beteiligung erworben in 2006/2008/2014) wurden mit dem zugeführten Kapital u. a. eine neue Corporate Identity eingeführt und das Lizenzmodell optimiert. Service und Vertrieb werden stetig gestärkt, u. a. durch neue Niederlassungen und die Einführung eines Customer-Relationship-Management-Systems. Durch ein neuartiges Kunden-Feedback-System können zudem neue Trends sowie Kundenbedürfnisse frühzeitig erkannt werden.

Es wurden drei neue Produkte – WEBfactory 2010 SCADA, WEBfactory proactive EMS (2012) und WEBfactory i4Energy (2014) – entwickelt und im Wachstumsmarkt Energiemanagement zu einer technologisch führenden Lösung ausgebaut. In 2015 wurde darüber hinaus das Produkt i4Energy Cloud auf dem Retailmarkt erfolgreich eingeführt – das Produkt kann von Kunden „gemietet“ werden und ist so auch für kleinere Unternehmen interessant.

Im Besonderen konnte das Unternehmen sehr schnell den Zukunftsmarkt Industrie 4.0 mit der neuen Produktgeneration WEBfactory i4 adressieren. Das Produkt WEBfactory i4Energy ist eine Weiterentwicklung von WEBfactory proactive EMS (Energie-Management-System), jedoch für Produktions- und Fertigungsunternehmen. Vor allem die Volkswagen-Gruppe setzt i4Energy verstärkt an diversen Standorten ein. Seit Ende 2014 betreibt beispielsweise Volkswagen das komplette Energiemanagement-System am Standort Wolfsburg, der ungefähr einen Energiebedarf wie die gesamte Stadt Heidelberg hat, mit WEBfactory i4Energy. Durch den Volkswagen-Abgasskandal kam es zwar 2015 zu Projektverschiebungen, aber zu keinen Stornierungen.

Mit einem eigenen und komplett neu gestalteten Internetauftritt unter www.i4Energy.de soll die Bedeutung von WEBfactory i4 hervorgehoben werden.

Das Produkt WEBfactory 2010 SCADA findet ebenso wie WEBfactory i4 vor allem Anklang in der Automobilindustrie. Das Produkt ist weiterhin in vielen Ausschreibungen bei Volkswagen, Audi, Porsche und BMW als bevorzugte SCADA/HMI-Software genannt. Seit 2015 gibt es im Rahmen von WEBfactory i4 auch die SCADA-Software als Cloud-Version. Diese soll künftig in Standorten mit verteilten Gebäuden und Maschinen eingesetzt werden, bei denen eine aufwendige Vorort-Installation nicht lohnt, so dass diese über IoT (Internet of Things) mit i4SCADA verbunden werden können.

Umsatzsteigerung seit Investitionsbeginn: 9% pro Jahr.

Bei dem Beteiligungsunternehmen **Mechatronic Systemtechnik** (Halbleiterprozess-technik, Beteiligung erworben in 2008/2014) wurden mit dem eingebrachten Kapital ein großflächiges, weltweites Produkt-Roll-Out finanziert sowie der technische Know-how-Vorsprung durch Neuentwicklungen

und der internationale Vertrieb (Asien, USA) ausgebaut. Mit 30.06.2015 wurde die Tochterfirma Mechatronic Asia Pte. Ltd. in Singapur gegründet.

Verantwortlich für den anhaltend hohen Umsatz des Unternehmens sind vor allem die fast ungebrochen hohe Nachfrage aus dem Halbleiterbereich sowie das volumenstarke OEM-Geschäft. Auch im Jahr 2015 konnte Mechatronic seine führende Stellung als Spezialist und Technologiezulieferer weiter ausbauen und bestehende Kooperationen mit großen Unternehmen wie zum Beispiel Nikon und Rudolph stärken.

Der Roll-Out der neu entwickelten Maschinentypen, vor allem der des sog. Packing Tools, verlief 2015 erfolgreich und trug zur positiven Umsatzentwicklung bei. Seit Anfang 2016 wird darüber hinaus ein neues Packing Tool entwickelt, das den spezifischen Anforderungen des asiatischen Marktes entspricht und welches auf der Messe SEMICON Taiwan erstmalig vorgestellt wird.

Mechatronic hat parallel zur Entwicklung der neuen Produkte auch die internen Strukturen professionalisiert, so dass die Nachfrage insgesamt erheblich gesteigert werden konnte. Die Produktionskapazitäten waren 2015 voll ausgelastet und der Auftragsbestand befindet sich weiter auf Rekordniveau. Angesichts der ungebrochen hohen Nachfrage nach Unterhaltungselektronik, Kredit- und Bankkarten, Notebooks, Smartphones sowie PCs wird auf dem Markt für Dünnpwafer-Mikrochips weiterhin ein signifikantes Wachstum erwartet. Umsatzsteigerung seit Investitionsbeginn: 26% pro Jahr.

Bei **Fries Research & Technology** (FRT, Oberflächenmesstechnik, Beteiligung erworben in 2010/2012/2013) wurden mit dem zugeführten Kapital der nationale und internationale Vertrieb gestärkt, das Netzwerk an strategischen Partnerschaften erweitert und der technische Vorsprung durch Neuentwicklungen, Produktverbesserungen sowie die Integration neuer Sensoren ausgebaut.

Der nach dem Zusammenbruch des chinesischen LED-Marktes seit 2013 mit Nachdruck forcierte Roll-Out der neuen Produkte sorgte dann Anfang 2015 für die höchste Auftragslage seit Bestehen der Firma, dadurch konnte der Umsatz in 2015 im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt werden. Positive Tendenzen zeigen weiterhin sowohl der asiatische Markt als auch der US-Markt für komplexe Anwendungen im 3D IC-Bereich, wo FRT viel Entwicklungsarbeit geleistet hat.

Darüber hinaus bedient FRT, ebenso wie das Beteili-

gungsunternehmen WEBfactory, den Markt „Industrie 4.0“. Dabei liefern automatisierbare, optische 3D Oberflächenmessgeräte der FRT die Ist-Werte über die Qualität der Produkte, die für den weiteren Steuerungsprozess in der Produktion erforderlich sind. Ergänzt werden die Produkte durch die hauseigene Software FRT Acquire Automation XT. Eine professionelle Software-Plattform der Messgeräte leitet die gewonnenen Informationen über ein SECS/GEM Interface anschließend nahtlos an den nächsten Schritt in der Fertigungslinie weiter.

Die jüngste Entwicklung der FRT im Bereich „Industrie 4.0“ sind die OEM Sensoren. Diese von FRT entwickelten Sensoren können zukünftig in komplette Produktionsanlagen integriert werden. Umsatzsteigerung seit Investitionsbeginn: 11% pro Jahr.

Bei der neuesten Beteiligung **m2p-labs** (Mikrobioreaktortechnik, Beteiligung erworben im Oktober 2013) ist mit dem zugeführten Kapital der Technologievorsprung durch Neuentwicklungen und Produktverbesserungen, vor allem in den Bereichen Prozessführung im Mikromaßstab (Fedbatch und pH-Regelung) und Automatisierung der BioLector®-Technologie, weiter ausgebaut worden. Die ersten Auslieferungen der neuen Produkte erfolgten bereits 2014, im darauffolgenden Jahr fokussierte sich das Unternehmen auf die Einrichtung eines skalierbaren Herstellungsprozesses zum Erreichen der Serienreife. Der Roll-Out der Produkte wurde auf 2016 gelegt. Insbesondere in den USA steckt ein enormes Absatzpotenzial.

Mit nunmehr 100 Mikrobioreaktoren der BioLector-Reihe auf dem Markt, verfügt das junge Unternehmen über einen weltweit verteilten Kundenstamm. Zu der größten Kundengruppe gehören Forschungseinrichtungen der System- und synthetischen Biologie und Waschmittelhersteller.

Dem generellen Trend zur Automation ganzer Bioprozesse in Laboratorien trug m2p-labs bereits 2009 durch die Integration von Pipettierrobotern in das BioLector-System Rechnung. Im automatisierten, sog. RoboLector-System, das vor allem in Kombination mit der neuen BioLector-Technologie ausgeliefert wird, liegt ebenso ein starkes Absatzpotenzial. Weitere Neuentwicklungen, die zum Beispiel in den Bereichen Algenuntersuchung und Opto-Genetik liegen, befinden sich in der Entwicklungs-Pipeline.

Das Unternehmen hat in kurzer Zeit das weltweite Vertriebsnetz, insbesondere in den USA und in Asien,

vergrößert und den Bereich Marketing professionalisiert. Es ist geplant, in 2016 die Zahl der Vertriebsmitarbeitern wie auch das globale Distributionsnetzwerk, u. a. in Mittel- und Südamerika, im Mittleren Osten wie auch in Süd- und Osteuropa, zu erweitern.
Umsatzsteigerung seit Investitionsbeginn: 15%.

Sämtliche Beteiligungen der FIDURA-Fonds konnten mit Hilfe der zugeführten Finanzmittel wichtige Entwicklungs- und Vertriebsziele realisieren und so teilweise den Umsatz im Vergleich zum Investitionsbeginn erheblich steigern. Bezogen auf das bisher über alle Fondsgesellschaften investierte Kapital konnte ein Zugewinn von mehr als 20% erzielt werden. Dies bedeutet auch, dass per 31.03.2016 bereits mehr als 66% der den Fondsgesellschaften zugeflossenen Mittel wieder erwirtschaftet werden konnten. Darin enthalten sind die Zuflüsse aus der Veräußerung der Beteiligung an SensorDynamics, die Rückkaufswerte aus der Kapitalabsicherung über Versicherungen, Cash-Bestand und die gestiegenen Werte der aktuellen Beteiligungen (gemessen an Umsatzentwicklungen der jeweiligen Unternehmen). Zusammen mit dem lukrativen Verkauf von SensorDynamics hat das Fondsmanagement somit seine hohe Fachkompetenz bei der Auswahl und Betreuung von Portfolio-Unternehmen bewiesen.

FIDURA-Kapitalabsicherungsstrategie

Das optionale, versicherungsbasierte FIDURA-Absicherungskonzept der FIDURA-Fonds 1–3 hat sich unverändert zum Vorjahr bewährt, die Wertentwicklung der zugrundeliegenden Versicherungspolice verläuft planmäßig. Das bedeutet, dass Anleger, die sich für die Kapitalabsicherung entschieden haben, weiterhin damit rechnen können, bereits aus den Rückflüssen der Absicherungskomponente ihre Fondseinlage vollständig zu erhalten.

AIFM-Richtlinie und Kapitalanlage-gesetzbuch

Die langjährige geschäftsführende Kommanditistin der FIDURA-Fonds, die IWF Fondsconsult GmbH, hat am 18. Juli 2014 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die mit Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) erforderlich gewordene Registrierung als Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) gemäß §§ 44 Abs. 1 i. V. m. 2 Abs. 5 KAGB beantragt.

Die BaFin-Registrierung der IWF Fondsconsult GmbH als KVG der FIDURA AIFs erfolgte am 21. Januar 2015.

Die Aufgaben der IWF Fondsconsult GmbH als KVG umfassen neben den allgemeinen Geschäftsführungsaufgaben und der Verwaltung der FIDURA-Fonds vor allem die Portfolioverwaltung und das Risikomanagement, die Umsetzung der Kapitalabsicherungsstrategie sowie die Betreuung der Anleger jeweils in Zusammenarbeit mit der Treuhandkommanditistin und der Verwahrstelle. Als Verwahrstelle der FIDURA-Fonds agiert, unter Vorbehalt der erforderlichen BaFin-Genehmigung, die BLS Verwahrstelle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Hamburg.

Die Anlagebedingungen der noch nicht ausplatzierten FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG werden zur Zeit noch von der BaFin geprüft. Die bereits ausplatzierten FIDURA-Fonds 1–3 sind davon nicht betroffen.

Nahaufnahme Portfolio-Unternehmen

sensordynamics

Verkauft

DATEN & FAKTEN

Branche:	Mikrosystemtechnik
Gründungsjahr:	2003
Standorte*:	Lebring bei Graz (AT, Firmensitz), Itzehoe (D), Pisa (IT), Ljubljana (SL)
Mitarbeiter*:	89
Einstiegszeitpunkt:	Oktober 2007
Exit-Zeitpunkt:	Juli 2011
Haltedauer:	45 Monate
Beteiligungsquote*:	4,3%
Firmenwert bei Veräußerung:	164 Mio. USD
Multiple:	5

Im Oktober 2007 beteiligte sich der FIDURA Vermögensbildungs- und Absicherungsfonds gemeinsam mit dem FIDURA Rendite Plus Ethik Fonds an der österreichischen SensorDynamics AG Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft mit Sitz in Graz-Lebring. Der Anteil der beiden Fondsgesellschaften betrug zuletzt zusammen 4,3%. Die Beteiligung erfolgte parallel (Co-Investment) mit sechs weiteren Beteiligungsgesell-

* Zum Zeitpunkt des Verkaufs an den US-Halbleiterhersteller Maxim Integrated Products Inc., USA, im Juli 2011



Mit den von SensorDynamics entwickelten mikroelektromechanischen Sensoren können Bewegungen in Millisekunden erfasst werden. Gerät beispielsweise ein Fahrzeug ins Schleudern, kann über diese Sensoren binnen Sekundenbruchteilen ein Sicherheitssystem wie das elektronische Stabilitätsprogramm ESP aktiviert werden.

schaften, u. a. Siemens Venture Capital und DEWB, und wurde im Juli 2011 an die Maxim Integrated Products Inc., Sunnyvale, USA, verkauft. Nach dem Verkauf erfolgte die Eingliederung in den Maxim-Konzern.

Vorreiter im Bereich der Mikrosensorik

SensorDynamics war ein semi-fabless Halbleiterunternehmen, das sich auf innovative Sensorlösungen spezialisiert hatte. Das ISO/TS16949-qualifizierte Unternehmen entwickelte und lieferte ausfallsichere Mikro- und Wireless-Halbleiterprodukte für Schlüsselkunden der Automobil-, Automatisierungs- und High-End-Konsumgüterindustrie. SensorDynamics trat dabei als unabhängiger Generalunternehmer mit eigener MEMS-Fertigung auf und kooperierte mit weltweit führenden Technologiepartnern. Neben dem Firmensitz in Lebring bei Graz war SensorDynamics mit eigenen Niederlassungen in Italien und Deutschland sowie einem weltweiten Vertriebsnetzwerk vertreten.

Sensoren sorgen für reinere Luft

Die Nachhaltigkeitskriterien der FIDURA-Fonds erfüllte das Beteiligungsunternehmen SensorDynamics in mehrfacher Hinsicht: Durch die Produkte des Unternehmens wird zum einen die Fahrgastsicherheit in modernen Automobilen gesteigert, zum anderen tragen die Sensoren zu einem optimierten Kraftstoffverbrauch und damit zu niedrigeren Schadstoff-Emissionen bei. Zudem hatte SensorDynamics bereits Mitte 2008 eine Umweltzertifizierung nach der strengen ISO-Norm 14001 erhalten und sorgte strikt für die Einhaltung von Corporate-Governance-Regeln.

Erfolgreicher Exit

Im Juli 2011, also bereits nach weniger als vier Jahren Haltedauer und damit deutlich schneller als geplant, verkauften die FIDURA-Fonds und die sechs weiteren Beteiligungsgesellschaften ihre SensorDynamics-Beteiligung an den US-Halbleiter-

hersteller Maxim Integrated Products Inc.. Der Kaufpreis inkl. der Übernahme von Verbindlichkeiten belief sich auf US\$ 164 Mio. Dies bedeutet eine Verfünfachung des Unternehmenswertes (Enterprise Value) seit dem Einstieg von FIDURA. Die beiden FIDURA-Fonds erzielten durch die Transaktion hohe zweistellige Renditen.

Maxim Integrated Products mit Sitz in Sunnyvale (Kalifornien) ist ein börsennotiertes Unternehmen, das Hochleistungs-Halbleiterprodukte entwickelt, produziert und vertreibt. Maxim wurde 1983 mit dem Ziel gegründet, innovative analoge und Mixed-Signal-Lösungen zu liefern, die den Wert der Produkte der Kunden steigern. Bisher hat das Unternehmen über 6.500 Produkte für die Industrie-, Kommunikations-, Consumer- und Computermärkte entwickelt. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von etwa US\$ 2,5 Mrd.. Maxim zählt zu den Fortune-1000-Unternehmen und ist in den Aktienindizes NASDAQ 100, Russell 1000 und MSCI USA vertreten.

Maßgeblich für die Akquisition war für Maxim die Führungsrolle von SensorDynamics bei inertialen MEMS (Mikro-Elektro-Mechanische Systeme)-Sensoren, automotiven Smart-Key-Halbleiterlösungen, die Vorreiterposition im schnell wachsenden Energy-Harvesting-Markt sowie das einzigartige fail-safe automotive Know-how einschließlich des Zugangs zu zahlreichen Schlüsselkunden der Automobilindustrie.

WEBfactory®

DATEN & FAKTEN

Branche:	Automatisierungssoftware, Prozessvisualisierungstechnik und Energiemanagement
Gründungsjahr:	1994
Standorte:	Buchen (D, Firmensitz), Greven (D), Sibiu (RO)
Mitarbeiter:	26
Einstiegszeitpunkt:	November 2006 / Dezember 2008 / April 2014
Beteiligungsquote:	72,76 %

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung beteiligten sich der FIDURA Vermögensbildungs- und Absicherungsfonds und der FIDURA Rendite Plus Ethik Fonds im November 2006 an der deutschen WEBfactory GmbH mit

Sitz in Buchen. Im Dezember 2008 zeichnete der FIDURA Rendite Plus Ethik Fonds eine weitere Kapitalerhöhung des Unternehmens. Durch die im April 2014 durch beide Fonds erfolgte Anteilsübernahme, stieg der Anteil der FIDURA-Fonds insgesamt von 44,10 % (Stand März 2014) auf 72,76 %.

Führend bei webbasierter Automatisierungssoftware

Das mittelständische Unternehmen WEBfactory zählt zu den technologisch führenden Unternehmen im Bereich der Überwachung und Steuerung von großen Anlagen mittels webbasierter Automatisierungssoftware. Die Software kann branchenübergreifend überall dort eingesetzt werden, wo komplexe Anlagen und deren Prozesse übersichtlich dargestellt und verwaltet und eine zuverlässige und stabile Automatisierung gewährleistet werden soll. Wichtige Anwendungsbereiche sind z. B. die Steuerung von Maschinen und Anlagen eines Kraftwerks oder das Energiemanagement in großen Gebäuden. Die Darstellung und Analyse der Prozesse sowie deren Steuerung geschieht über eine webbasierte Bedienoberfläche. Der Zugriff ist dabei von überall auf der Welt ohne Einschränkung hinsichtlich der verfügbaren Anzeigergeräte, Browser und Betriebssysteme möglich. Die Software ist modular aufgebaut, so dass jeder Kunde seine individuelle Lösung selbst erstellen kann. Dabei kann einfach mit Drag and Drop ohne Programmierkenntnisse innerhalb kürzester Zeit die Prozessvisualisierung und -steuerung erstellt werden.

Optional können Anwender mit Programmierkenntnissen moderne Entwicklungsumgebungen aus der Softwareentwicklung von Microsoft zur Projektstellung einsetzen. Insbesondere können Anwender bei Bedarf die Software über eigene Add-Ons erweitern.

Ein wesentliches Merkmal des Erfolgs von WEBfactory gegenüber der Konkurrenz ist die 20-jährige Geschichte mit weltweit über 100.000 Installationen, wodurch das Unternehmen einen umfangreichen Erfahrungsschatz sammeln konnte. Dadurch konnte die Software stetig erweitert werden, so dass für jede Anwendung passende Bibliotheken und Editoren verfügbar sind. Insbesondere können durch das Know-how auch neue Trends in der Anlagenautomatisierung frühzeitig erkannt und die Software entsprechend erweitert werden. Die Software zeichnet sich gegenüber den Produkten von Wettbewerbern durch die hohe Anwenderfreundlichkeit bei gleichzeitig hoher technischer Transparenz aus.



Die GermanSolar AG, eine Tochtergesellschaft des weltweit tätigen skandinavischen Solarenergiekonzerns Photonic Energy A/S, setzt bei der Prozessüberwachung und -visualisierung auf die Software von WEBfactory: Im Solarpark Zerre werden 57.000 Signale erfasst, aus denen 40.000 potenzielle Alarme ausgelöst werden können und von denen 12.000 Signalwerte in regelmäßigen Abständen in der Datenbank archiviert werden müssen.

Für den Erfolg von WEBfactory sprechen insbesondere die Referenzen vieler bekannter Unternehmen. So sind im Bereich der Steuerung von Produktionsanlagen Copenrath & Wiese und Linde zu nennen. Bei DHL werden die komplexen Logistikprozesse mit der Software gesteuert. Im Bereich der Gebäudetechnik sind die EWE AG und Mercedes Benz namhafte Kunden. Im Bereich der erneuerbaren Energien erlaubt die Software z. B. bei GermanSolar AG die Fernüberwachung und Steuerung der Solarparks. Seit Ende 2014 betreibt Volkswagen am Standort Wolfsburg, der ungefähr einen Energiebedarf wie die gesamte Stadt Heidelberg hat, das komplette Energiemanagement mit dem neuesten Produkt von WEBfactory, dem WEBfactory i4Energy.

Mit dem Produkt WEBfactory i4 Energy adressiert das Unternehmen den Zukunftsmarkt Industrie 4.0.

Effizienter Solaranlagenbetrieb

Das Unternehmen stellt auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit einen großen Wert dar: Durch die Optimierung der Produktionsabläufe in der Industrie und dem Gebäudemanagement mithilfe der WEBfactory-Produkte, kann viel umweltbewusster gearbeitet werden. Der Aspekt der Nachhaltigkeit wird gerade im Hinblick auf die Steuerung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien und Solaranlagen durch die Software von WEBfactory noch deutlicher. So kann mit Hilfe des WEBfactory Energie-Management-Systems (EMS) der gesamte Energieverbrauch bzw. die erzeugte Energie von Photovoltaikanlagen transparent und das Einspar- bzw. Optimierungspotenzial im Detail sichtbar gemacht werden.

Weitere Informationen zu WEBfactory sind im Internet unter www.webfactory-world.de zu finden.



Zur Herstellung von Mikrochips, z. B. für den Einsatz in MP3-Playern, werden ultradünne Wafer benötigt. Wegen ihrer geringen Dicke sind diese jedoch sehr instabil, so dass jede mechanische Berührung zum Bruch führen kann. Mit seiner kontaktlosen Handling-Technologie hat Mechatronic Systemtechnik dieses Problem intelligent gelöst und sich einen sechsjährigen Entwicklungsvorsprung gesichert.

mechatronic systemtechnik gmbh

DATEN & FAKTEN

Branche:	Halbleiterprozesstechnik
Gründungsjahr:	1998
Standorte:	Villach (AT), Singapur
Mitarbeiter:	75
Einstiegszeitpunkt:	Oktober 2008 / März 2014
Beteiligungsquote:	27,4%

Im Oktober 2008 beteiligten sich der FIDURA Vermögensbildungs- und Absicherungsfonds und der FIDURA Rendite Plus Ethik Fonds an der Mechatronic Systemtechnik GmbH mit Sitz im österreichischen Villach. Die Beteiligung erfolgte gemeinsam (Co-Investment) mit der Beteiligungsgesellschaft Danube Equity, der gemeinschaftlichen Corporate Venture-Tochter des führenden österreichischen Industriekonzerne Voestalpine und einer Bankengruppe. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung im März 2014 beteiligten sich der FIDURA Vermögensbildungs- und Absicherungsfonds, der FIDURA Rendite Plus Ethik Fonds und der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds an dem Unternehmen. Der Anteil der drei Fondsgesellschaften beträgt zusammen 27,4%.

Wegweisend bei Dünnyafer-Handlingsystemen

Mechatronic Systemtechnik entwickelt, fertigt und vermarktet seit 1998 Spezialmaschinen für die Halbleiterindustrie und verfügt über ein weltweit einzigartiges Produktportfolio für das Handling von Silizium-Dünnyafern. Verwendung finden die dünnen Scheiben aus Halbleitermaterial vor allem im permanent wachsenden Markt für Unterhaltungselektronik, z. B. in Handys, MP3-Playern, Digitalkameras oder Camcordern. Zu den Kunden zählen führende inter-

nationale Unternehmen der Halbleiterbranche wie Infineon, Nikon, ASE oder STATS ChipPAC, die z. T. seit vielen Jahren auf die Produkte und Dienstleistungen von Mechatronic Systemtechnik vertrauen.

Hauptgeschäftsfeld der Mechatronic Systemtechnik sind Systeme und Komponenten für das berührungslose und vollautomatisierte Handling von Wafern mit einer Größe von 150, 200 bzw. 300 Millimetern und einer Dicke von 50 bis 150 Mikrometern. Mit seinen patentierten Dünnyafer-Handlingsystemen verfügt Mechatronic Systemtechnik über ein klares Alleinstellungsmerkmal. Das Unternehmen nutzt exklusiv das Patent für Endeffektoren auf Basis des Bernoulli-Vakuum-Prinzips, das in Kooperation mit der Infineon Technologies AG entwickelt wurde.

Das Unternehmen bietet seine Verfahren für das Handling von Dünnyafern mittlerweile für viele Typen von Wafern, wie z. B. Taiko, WLB, MEMS bzw. von Wafern auf Filmframes an und ist somit auch führend im Hinblick auf die technologische Vielfalt an kundengerechten Lösungen von Dünnyafer-Handling-Systemen.

Um seine Stellung im stark wachsenden Markt der ultradünnen Mikrochips zu behaupten – mit den Schaltkreisen auf Ultradünnyafern lassen sich besonders flache Gehäuseformen verwirklichen, wovon etwa die Hersteller von Unterhaltungselektronik profitieren, weil sie dadurch immer kleinere, flachere und sparsamere Geräte auf den Markt bringen können – hat Mechatronic Systemtechnik in 2013 neue Patente für Verpackungsanlagen angemeldet. Diese Anlagen sind speziell dafür geeignet, Wafer in sog. „shipping boxes“ zu verpacken, um zum einen das Volumen beim Transport zu minimieren und zum anderen die Wafer vor Beschädigung zu schützen. Durch die Volumeneinsparung können die Transportkosten um bis zu zwei Drittel gesenkt werden. Des Weiteren können die Wafer beim Ein- und Auspacken genauestens auf ihre Type und Zuordnung hin kontrolliert werden.

2014 wurden zwei neue, zukunftssträchtige Produkte, der sog. Remounter und der Packing Tool, entwickelt. Der Remounter leistet den vollautomatisierten Transfer eines Wafers von einer Folie auf eine andere, was insbesondere bei ultra-dünnen Wafern ein Alleinstellungsmerkmal für Mechatronic darstellt.

Ein zweites Standbein von Mechatronic Systemtechnik ist das Assemblieren von Prozessmaschinen für die Halbleiterindustrie in einem Reinraum der ISO-

Klasse 4. Das Mechatronic Systemtechnik-Assembling-Know-how mit dem Fokus auf kurzen Durchlaufzeiten, qualifizierten Prozessen und hoher Effizienz spiegelt sich in langjährigen Kooperationen und zahlreichen Auszeichnungen wider.

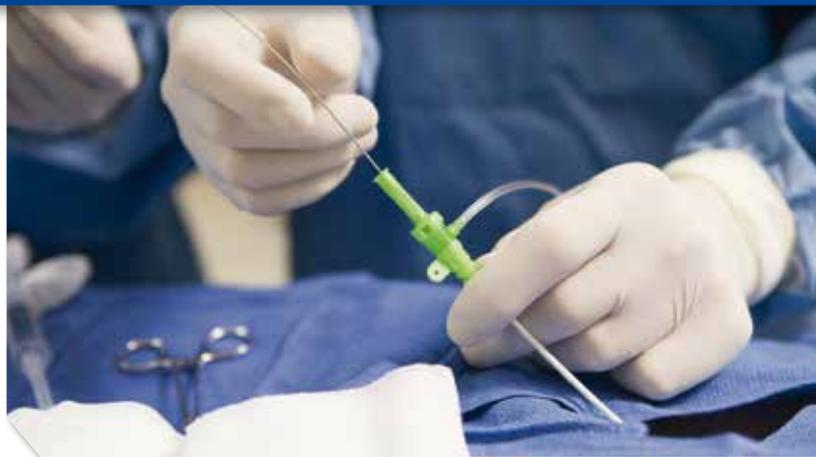
Ressourcenschonung durch niedrigere Ausschussrate

Die speziellen Nachhaltigkeitskriterien der FIDURA-Fonds werden von dem Beteiligungsunternehmen Mechatronic Systemtechnik in mehrfachem Hinblick erfüllt: Im Bereich der Umweltverträglichkeit hat sich das Unternehmen die kontinuierliche, nachhaltige Verbesserung seiner Produkte und Prozesse zum Ziel gesetzt. Darüber hinaus unterstützt Mechatronic Systemtechnik das ethische Handeln seiner Mitarbeiter, indem es insbesondere behinderte Arbeitnehmer fördert.

Durch die Entwicklung neuartiger Dünnwafer-Handlingsysteme hat Mechatronic Systemtechnik bereits wesentlich dazu beigetragen, die Ausschussrate zu minimieren. So können dank neuester Technologie Brüche, Kratzer und Verunreinigungen und damit eine unnötige Mehrproduktion weitgehend vermieden werden. Der verringerte Ressourceneinsatz schont wiederum die Umwelt.

Mechatronic Systemtechnik ist im Jahr 2010 nach der Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert worden. Diese internationale Norm legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagement fest. Mit der Zertifizierung sichert Mechatronic Systemtechnik nachhaltig die Umweltverträglichkeit seiner Produkte und Prozesse sowie den ökonomischen und verantwortungsvollen Umgang seiner Mitarbeiter mit Energie und Material.

Weitere Informationen zu Mechatronic Systemtechnik sind im Internet unter www.mechatronic.at zu finden.



Stents (kleinste Gittergerüste) und medizinische Katheterballons werden eingesetzt, um Herzkranzgefäße zu weiten und zu stabilisieren. An die Implantate aus Metall oder Kunststoff werden zahlreiche Messanforderungen gestellt – sowohl während der Entwicklung als auch bei der Produktion. Das Problem löst FRT mit seinen innovativen Multi-Sensor-Oberflächenmessgeräten, die unterschiedliche Messverfahren in einem Gerät vereinen.



DATEN & FAKTEN

Branche:	Oberflächenmesstechnik
Gründungsjahr:	1995
Standorte:	Bergisch Gladbach (D, Firmensitz), Shanghai (CN), San Jose und Somers (USA)
Mitarbeiter:	35
Einstiegszeitpunkt:	Februar 2010 / Oktober 2010 / März 2012 / Oktober 2013
Beteiligungsquote:	46,79 %

Im Februar 2010 beteiligten sich der FIDURA Vermögensbildungs- und Absicherungsfonds und der FIDURA Rendite Plus Ethik Fonds an der deutschen Fries Research & Technology GmbH (FRT) mit Sitz in Bergisch Gladbach. Im Rahmen einer weiteren Kapitalzufuhr im Oktober 2010 sowie im März 2012 beteiligte sich auch der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 3 Fonds an dem Unternehmen. Im Oktober 2013 erfolgte eine weitere Kapitalerhöhung, an der sich alle vier FIDURA Private Equity Fonds beteiligten. Die aktuelle Beteiligungsquote beträgt insgesamt 46,79%.

Spitzenreiter im Bereich der Oberflächenmesstechnik

Die 1995 gegründete, inhabergeführte FRT bietet 3-D-Oberflächenmesstechnik für die Forschung und Produktion. Mit Mikro- und Nanometerauflösung liefern die mehrfach ausgezeichneten Messsysteme berührungslos und zerstörungsfrei sowie wahlweise vollautomatisch Informationen über die Topographie,

Struktur, Kontur, Stufenhöhe, Rauheit, Schichtdicke und den Verschleiß sowie weitere Eigenschaften von Oberflächen. Nahezu 500 Anlagen sind weltweit bei Unternehmen aus den Branchen Automobil, Halbleiter, Mikrosystemtechnik, Medizintechnik, Optik und Photovoltaik im Einsatz.

Zu den Kunden des Unternehmens mit Tochtergesellschaften in den USA und China sowie einem eigenen Vertriebs- und Servicenetz in den USA, Asien und Europa zählen namhafte Firmen wie Bayer, BMW, Infineon, Philips, Siemens oder Texas Instruments und Forschungseinrichtungen wie das Fraunhofer Institut. Basierend auf tiefgreifenden Kenntnissen und langjähriger Erfahrung im Bereich der Oberflächenanalyse entwickelt und produziert FRT Oberflächenmessgeräte mit hochauflösenden Sensoren. Durch die selbst entwickelte Multi-Sensor-Messtechnik können unterschiedliche Messverfahren und -bereiche miteinander kombiniert werden, für die bisher mehrere Messgeräte nötig waren. Mit ihrem weitreichenden Know-how in dieser Multi-Sensor-Technologie besitzt FRT ein klares Alleinstellungsmerkmal und damit einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung. Die speziell auf den jeweiligen Einsatz und die Erfordernisse des Kunden ausgerichteten Messgeräte finden im Bereich der Forschung und der industriellen Produktion Anwendung.

Ergänzend zu den Messgeräten bietet FRT spezialisierte Steuer- und Auswertesoftware, die dem individuellen Informationsbedarf der Kunden Rechnung trägt und auf höchstmöglichen Nutzen der Messungen ausgerichtet ist. So können eine Vielzahl von Kenngrößen einer Oberfläche als 2-D- oder 3-D-Daten ausgewählt werden. Auch automatisierte Messungen und Auswertungen von produktionsrelevanten Parametern sind durchführbar.

Darüber hinaus integriert FRT seine Messgeräte unmittelbar in den Produktionsprozess der Kunden und leistet so den eigenen Beitrag zur Industrie 4.0. Oberflächenmessungen – kontinuierlich oder auch stichprobenartig – sind notwendig, um Fehler in der Produktion frühzeitig zu erkennen. Abhängig von der Aufgabenstellung wird der optimale Sensor mit der geeigneten Mechanik, Hard- und Software kombiniert und in das System integriert. Die Kontrolle erfolgt i. d. R. optisch, d. h. berührungs- und zerstörungsfrei. Ein zusätzlicher Vorteil ist, dass die Informationen direkt in den Produktionsprozess einfließen und wertvolle Ressourcen gespart werden.

Soziales Engagement für Schüler aus der Region

Das Beteiligungsunternehmen FRT erfüllt die Nachhaltigkeitskriterien der FIDURA-Fonds v. a. in soziokultureller Hinsicht. FRT engagiert sich seit dem Jahr 2003 im Bereich des Bildungs-Sponsorings: Vortragsreihen, Praktika und Projektwochen im Unternehmen sollen Bergisch Gladbacher Schülern die Naturwissenschaften näher bringen. Darüber hinaus engagiert sich FRT auch überregional und macht sich für eine engere Zusammenarbeit zwischen Schulen und der Wirtschaft stark. Weitere Informationen finden sich unter www.erlebnis-physik.de im Internet.

In 2008 wurde die KURS-Kooperationsvereinbarung mit dem Otto-Hahn-Gymnasium in Bensberg geschlossen. KURS ist eine Initiative der Industrie- und Handwerkskammern und der Kölner Bezirksregierung mit dem Ziel, langjährige Partnerschaften zwischen Schulen und der Privatwirtschaft zu initiieren und zu fördern. Im Rahmen von KURS bietet FRT Schülern der neunten bis elften Jahrgangsstufe diverse Praktika, Betriebserkundungen und Vorträge an.

Seit 2011 unterstützt FRT auch das EU-weite Projekt „TuWaS! Technik und Naturwissenschaften an Schulen“. TuWaS! führt Grundschulkindern spielerisch an naturwissenschaftliche und technische Fragen heran. Denn Schüler, die bereits im Grundschulalter Interesse für diese Themen entwickeln können, sind später offener für technisch geprägte Ausbildungsberufe oder ingenieurwissenschaftliche Studiengänge. FRT fördert dabei ein Projekt an der Gemeinschaftsgrundschule Bergisch Gladbach Gronau mit Weiterbildung der Lehrer und entsprechenden Unterrichtsmaterialien.

Unter ökologischen Gesichtspunkten hilft FRT seinen Kunden, durch den Einsatz der Oberflächenmessgeräte die jeweiligen Produktionsprozesse zu optimieren, den Materialeinsatz zu minimieren und die Effizienz zu steigern.

Weitere Informationen zu FRT sind im Internet unter www.frt-gmbh.com zu finden.



DATEN & FAKTEN

Branche:	Mikrobioreaktortechnik
Gründungsjahr:	2005
Standorte:	Baesweiler (D, Firmensitz), Hauppauge (USA)
Mitarbeiter :	25
Einstiegszeitpunkt:	Okt. 2013 / Okt. 2014 / Okt. 2015
Beteiligungsquote:	37,29%

Im Oktober 2013 beteiligten sich alle vier FIDURA Private Equity Fonds, der FIDURA Vermögensbildungs- und Absicherungsfonds, der FIDURA Rendite Plus Ethik Fonds, der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 3 Fonds und der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds, an der m2p-labs GmbH mit Sitz in Baesweiler bei Aachen. Im Zuge einer Kapitalerhöhung unter Beteiligung von Altinvestoren, wie dem High-Tech Gründerfonds als größtem Co-Investor, übernahmen die FIDURA-Fonds zunächst einen Anteil von insgesamt 27,61% an der m2p-labs GmbH. Im Rahmen einer im September 2014 durchgeführten Nachbewertung der Beteiligung erhöhte sich die Beteiligungsquote der FIDURA-Fonds auf 29,94%. 2015 konnten die FIDURA-Fonds auf Grund der Nachfinanzierung des Unternehmens und der damit einhergehenden Kapitalumverteilung ihren Anteil von 29,94% auf 37,29% steigern.

Führend im Bereich Bioprozessentwicklung

Die m2p-labs GmbH ist ein weltweit führender Hersteller für Mikrobioreaktoren. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Entwicklung und Vermarktung von Analysegeräten (Mikrobioreaktoren) zur Durchführung von sog. Hochdurchsatz-Versuchsreihen im Bereich des zellulären Screenings und der Bioprozessentwicklung. „m2p“ steht dabei für „from microreactor to process“.

Durch den Einsatz einer optischen Messtechnik in Kombination mit Miniaturisierung und intelligentem Auswerteverfahren konnte ein innovatives Gerätesystem (BioLector®Technologie) geschaffen werden, das dem Anwender nichtinvasiv und per online-Monitoring wichtige Prozessinformationen aus der Fermentation (Biomasse-, Produktkonzentration,



Während klassische Schüttelkolben- oder Fermenter-Experimente mindestens 60 ml Nährlösung benötigen, kommen die m2p-labs-Mikrobioreaktoren mit einem Sechzigstel der Menge aus. Dies erlaubt eine Vervielfältigung der Versuchskapazitäten bei gleichzeitig extrem hohem Informationsgewinn sowie äußerst geringem Platz-, Personal- und Materialbedarf.

Fluoreszenz sowie pH-Wert und Gelöst-Sauerstoff) bereits in einem sehr frühen Entwicklungsstadium im Mikromaßstab liefert und so den Einsatz von großen Laborfermentern stark reduziert. Die patentierte BioLector®Technologie ermöglicht zudem, gezielt verfahrenstechnisch relevante Prozessparameter (z. B. Sauerstoffeintrag, Mischzeit) ebenso im Mikromaßstab einzustellen, so dass die spätere Maßstabsvergrößerung erleichtert wird. Die Technologie eignet sich für diverse Screening-Aufgaben wie Stammselektion, Promoter-Charakterisierung, Nährmedien-Optimierung sowie die Bioprozessentwicklung.

Durch den hohen Gewinn relevanter Prozessinformationen bei gleichzeitig hohem Durchsatz (High-Content-Screening) können auf einfache Weise verschiedene Klone, Medien und Prozessbedingungen parallel getestet werden – der Anwender kann so effizient eine Vielzahl von Bioprocessen und -produkten in kürzester Zeit entwickeln.

Das Unternehmen bedient mit seiner Plattformtechnologie die stark wachsende Bioökonomie. Dabei richtet sich m2p-labs insbesondere an Kunden der pharmazeutischen, chemischen und biotechnologischen Industrie, die ihr Screening und ihre biotechnologischen Prozesse effizienter gestalten und stärker automatisieren wollen. Einsatzgebiete der Technologie finden sich im zellulären und mikrobiellen Screening, in der synthetischen und Systembiologie, in Proteomics (Hochdurchsatz-Protein-Expression) sowie in der Fermentationsoptimierung und -charakterisierung von aeroben und anaeroben Bioprocessen.

Die m2p-labs-Technologie steht den Kunden als Gerätesystem mit Auswertungssoftware für die Anwendung im eigenen Labor zur Verfügung. Zudem generiert die Firma laufenden Umsatz durch den Vertrieb

von einzigartigen und patentgeschützten Einweg-Testplatten (FlowerPlate®) für die Verwendung in den Gerätesystemen.

Seit seiner Gründung verfolgt m2p-labs kontinuierlich einen Wachstumskurs und konnte sich mit seinen einzigartigen, patentgeschützten Produkten in zahlreichen Marktsegmenten etablieren. Auf der Kundenliste von m2p-labs finden sich namhafte große Pharma- und Chemiefirmen sowie renommierte Universitäten (ETH Zürich, RWTH Aachen, University College London und Imperial College London) und Forschungseinrichtungen wie das Forschungszentrum Jülich.

Mit Bioökonomie zu einer nachhaltigen Wirtschaft

Die speziellen Nachhaltigkeitskriterien der FIDURA-Fonds werden von dem neuen Beteiligungsunternehmen m2p-labs in zweifacher Hinsicht erfüllt: Die Industrie stellt ihre Produktionsprozesse zunehmend von ölbasierten auf nachwachsende Rohstoffe

um. m2p-labs fördert diese „Bioökonomie“ mit seiner Technologie durch die schnellere Etablierung von Bioprozessen, die auf nachwachsenden Rohstoffen basieren und die Umwelt nachhaltig schonen. Durch die Anwendung von Werkzeugen der Natur (Enzyme) in Bioprozessen können biotechnologische Verfahren unter milden Bedingungen (z. B. in Bezug auf Temperatur und Druck) und umweltverträglich betrieben werden. Häufig sind diese Verfahren sogar produktiver als chemische Prozesse, da Biokatalysatoren hochselektiv Moleküle umsetzen und dadurch weniger Abfallprodukte entstehen.

m2p-labs liegt darüber hinaus die Ausbildung von biotechnologischen Fachkräften sehr am Herzen, daher bietet die Firma geeignete Schüler- und Studentenpraktika sowie die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten im Hause an.

Weitere Informationen zu m2p-labs sind im Internet unter www.m2p-labs.com zu finden.

FIDURA Private Equity Fonds

Werner-Eckert-Straße 4, 81829 München

Tel.: +49 (0)89 / 23 88 98-0, Fax: +49 (0)89 / 23 88 98-29

e-mail: info@fidura.de, web: www.fidura.de